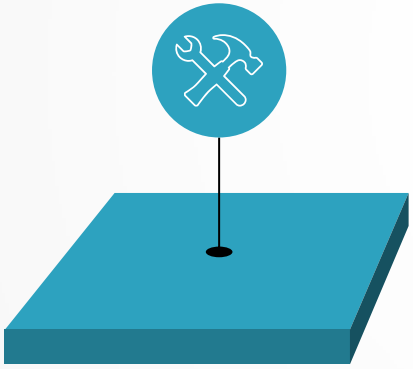
LEHRPLAN SEK II
SEMESTRIERT
BEWEGUNG UND SPORT

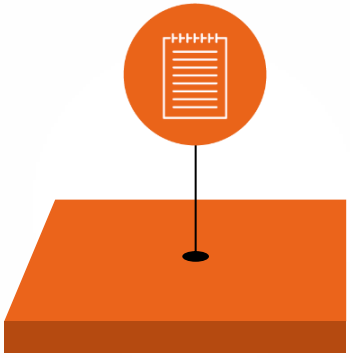
Bildungsstandard
01
Lehrplan
02
Leistungsbeurteilung
03
Gesellschaftliche Erwartungshaltung Standardisierung der Lernerwartungen.
Erstellung kompetenz- und ergebnisorientierter Lehrpläne.
Abstimmung der Leistungsbeurteilung auf Kompetenzorientierung der Lehrpläne

Gründe für Bildungsstandard

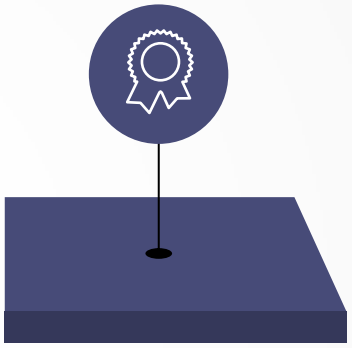
Aufbau Bildungsstandard



Kompetenzkatalog



Unterrichtsplanung



Evaluation

Kompetenzmodell Bewegung & Sport

	Motorische Fähigkeiten	Gesundheit	Turnen	Leichtathletik	Schwimmen	Sportspiele	Gymnastik, Akrobatik, Tanz	Roll- und Gleitsportarten	Zweikämpfe	Weitere Sportarten
Fachkompetenz										
Methodenkompetenz										
Sozialkompetenz										
Selbstkompetenz										

Kompetenzenkatalog Sek 1 Fachkompetenz

LEICHTATHLETIK

Pädagogische Intention

Kompetenz

Teilkompetenz

Deskriptoren

5.4.4 Leichtathletik

Möglichst vielfältige Erfahrungs- und Lernprozesse des Laufens, Springens, Werfens und Stoßen sind die Grundlage für ein zielgerichtetes Erarbeiten der entsprechenden leichtathletischen Techniken. Der/die Schüler/in soll am Ende der Sekundarstufe I (8. Schulstufe) individuell optimale Leistungen des Laufens/Springens/Werfens/Stoßens in Einzel- und Gruppenwettkämpfen erbringen. In einzelnen Disziplinen wurden dafür Richtwerte formuliert.
Die Schüler/innen können leichtathletische Bewegungsformen ausüben.
LAUFEN, SPRINGEN, WERFEN: Der/die Schüler/in verfügt über ein reichhaltiges Bewegungskönnen in den Bereichen Laufen, Springen, Werfen/Stoßen.
(AM) Kann in offenen Bewegungssituationen und Wettkämpfen schnell, ausdauernd und über Hindernisse laufen *(z.B. Hindernisparcours)* (AM) Kann in offenen Bewegungssituationen und Wettkämpfen weit und hoch springen (BM) Kann in offenen Bewegungssituationen und Wettkämpfen auf Ziele und in die Weite werfen/ stoßen *(z.B. Hallenbiathlon)*
SPRINT: Der/die Schüler/in kann im Tiefstart starten und mit hoher Schrittfrequenz laufen.
(AM) Kann den Tiefstart vorzeigen (AK) Kann den Tiefstart beschreiben (AM) Kann die Sprintbewegung (Ballenlauf) vorzeigen (AK) Kann die Kennzeichen einer guten Sprintbewegung (Ballenlauf) beschreiben (BM) Kann in einem Sprintbewerb (Richtwert 60 Meter) die optimale Leistung erbringen (AM) Kann die Übergabe in einer Staffel ausführen
DAUERLAUF: Der/die Schüler/in kann ausdauernd laufen.
(AM) Kann über eine mittlere Distanz (Richtwert 10 Minuten) gleichmäßig laufen (AK) Kann Möglichkeiten der Leistungsverbesserung beschreiben *(z.B. Regelmäßiges Üben, richtige Atmung, Durchhaltevermögen)* (BM) Kann in einem Wettkampf über mittlere Distanz die optimale Leistung erbringen (z.B. 6/8-Minuten-Lauf)
WEITSPRUNG: Der/die Schüler/in kann einen Weitsprung ausführen.
(AM) Kann in technischer Grobform weit springen (AK) Kann die Merkmale einer ausgewählten Weitsprungtechnik beschreiben (BM) Kann in einem Wettkampf die optimale Weite erzielen
HOCHSPRUNG: Der/die Schüler/in kann einen Hochsprung ausführen.
(AM) Kann in technischer Grobform hoch springen (AK) Kann die Merkmale einer guten Hochsprungtechnik beschreiben (BM) Kann in einem Wettkampf die optimale Höhe erzielen
WERFEN: Der/die Schüler/in kann eine Wurfbewegung ausführen.
(AM) Kann mit einer guten Wurftechnik werfen (AK) Kann die Merkmale einer guten Wurftechnik beschreiben (BM) Kann in einem Wettkampf die optimale Weite erzielen
STOSSEN: Der/die Schüler/in kann eine Stoßbewegung ausführen.
(AM) Kann mit einer guten Stoßtechnik eine Kugel stoßen (AK) Kann die Merkmale einer guten Stoßtechnik beschreiben (BM) Kann in einem Wettkampf die optimale Weite erzielen

Kompetenzmodell Bewegung & Sport

	Motorische Fähigkeiten	Gesundheit	Turnen	Leichtathletik	Schwimmen	Sportspiele	Gymnastik, Akrobatik, Tanz	Roll- und Gleitsportarten	Zweikämpfe	Weitere Sportarten
Fachkompetenz										
Methodenkompetenz										
Sozialkompetenz										
Selbstkompetenz										

Kompetenzenkatalog Sek 1 Fachkompetenz
SOZIALKOMPETENZ

Pädagogische Intention

Kompetenz

Teilkompetenz

Deskriptoren

5.2 SOZIALKOMPETENZ

(Sekundarstufe I)

Das Unterrichtsfach Bewegung und Sport bietet vielfältige Bewegungs- und Sportmöglichkeiten zur Entwicklung der Sozialkompetenz, welche in enger Wechselwirkung zur Entwicklung der Selbstkompetenz zu sehen ist. Um nachhaltige Effekte zu erzielen, sind Aspekte der Sozialkompetenz in vielfältiger, konsequenter und kontinuierlicher Weise immer wieder im Unterricht einzubinden. Spontane lernrelevante Bewegungs- und Sportsituationen sollen aufgegriffen thematisiert werden. Im Folgenden ist die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, wozu die Schüler/innen im Klassenverband in der Lage sind, nicht so sehr, was der einzelne Schüler, die einzelne Schülerin beherrscht.
Die Schüler/innen können als Gruppe Maßnahmen setzen, um Verhaltensnormen und –regeln zu erstellen und einzuhalten.
REGELN KENNEN: Die Schüler/innen können im Klassenverband vorgegebene Verhaltensnormen und –regeln benennen und als Gruppe einhalten.
(AK) Können Verhaltensnormen und –regeln nennen (AK) Können begründen, warum die Einhaltung dieser Normen/Regeln im Klassenverband/der Sportgruppe wichtig ist *(z.B. Es besteht ein vereinbartes Verständnis darüber, wie Geräte aufgebaut und weggeräumt werden.)*
REGELN EINHALTEN: Der/die Schüler/innen können Verhaltensnormen und -regeln vereinbaren und einhalten.
(BK) die Schüler/innen beteiligen sich konstruktiv an der Entwicklung von Vereinbarungen (AK) Können die vereinbarten Verhaltensnormen und –regeln einhalten (CK) Können die Konsequenzen der Vereinbarungen prüfen *(z.B. Regeln zur Pünktlichkeit gemeinsam vereinbaren und einhalten.)*
Die Schüler/innen können den Unterschied zwischen fairem und unfairem Handeln erkennen und sich selbst fair verhalten.
FAIRNESS ERKENNEN: Der/die Schüler/innen benennen faires und unfaires Verhalten im Unterrichtsgeschehen.
(AK) Können faires und unfaires Verhalten anhand konkreter Beispiele im Sportunterricht beschreiben (BK) Können in wechselseitiger Beobachtung faires und unfaires Verhalten festhalten *(z.B. Spieler/in, der/die sich die Schuhbänder bindet, nicht abschießen)*
FAIR SEIN: Die Klasse kann ihr Verhalten in unterschiedlichen Situationen nach Prinzipien der Fairness steuern und regulieren.
(BK) Kann sich in neuartigen Situationen fair verhalten (BK) Kann sich auch in unbeobachteten Situationen fair verhalten *(z.B. Gibt ein eigenes Übertreten zu, obwohl es niemand gesehen hätte)*

Evaluierung

KOMPETENZORIENTIERTER
UNTERRICHT

Kompetenzorientierter Unterricht

Europäischer Qualifikationsrahmen

WISSEN ▶ **KOMPETENZ** ◀ **KÖNNEN**

KENNTNISSE FERTIGKEITEN

Kompetenzorientierter Unterricht

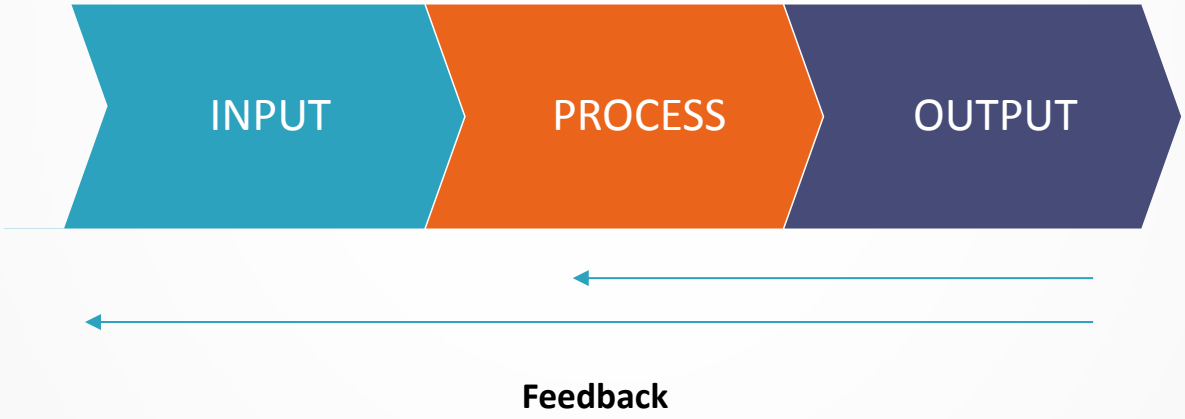
NACH WEINERT, 2003

01 Kompetenz verbindet Wissen und Können

02 Kompetenz kann erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten erfolgreich und motiviert zur Problemlösung einsetzen.

Kompetenzorientierter Unterricht

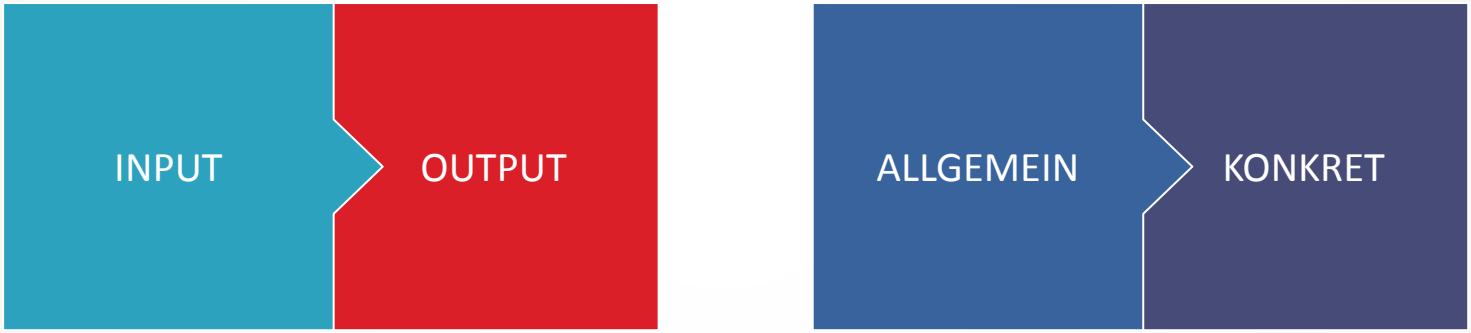
Rückwärtiges Lerndesign:
Was „hinten“ rauskommen soll, das bestimmt, was „vorne“ geschieht.



Kompetenzorientierter Unterricht

– Mehrjähriger Planungsansatz (LehrerInnen-Team)
– Jahresplanung
– Planung von Entwicklungsphasen (Abschnittsplanung)

NEU?!



RAHMEN-
BEDINGUNGEN
FÜR NEUE
LEHRPLÄNE

Rahmenbedingungen für neue Lehrpläne

Schaffung kürzerer Perioden:

- Semester statt Jahrgänge (in BESP: Semester statt gesamter Sekundarstufe II)
- Semesterbeurteilung von 10. bis vorletzer Schulstufe

Verpflichtende Kompetenzmodule

- Verpflichtende Kompetenz-module für jede Periode
- Bildungs- u. Lehraufgaben (Kompetenzkatalog)
- Lehrstoff (exemplarisch)

Grundstruktur eines Kompetenzmoduls

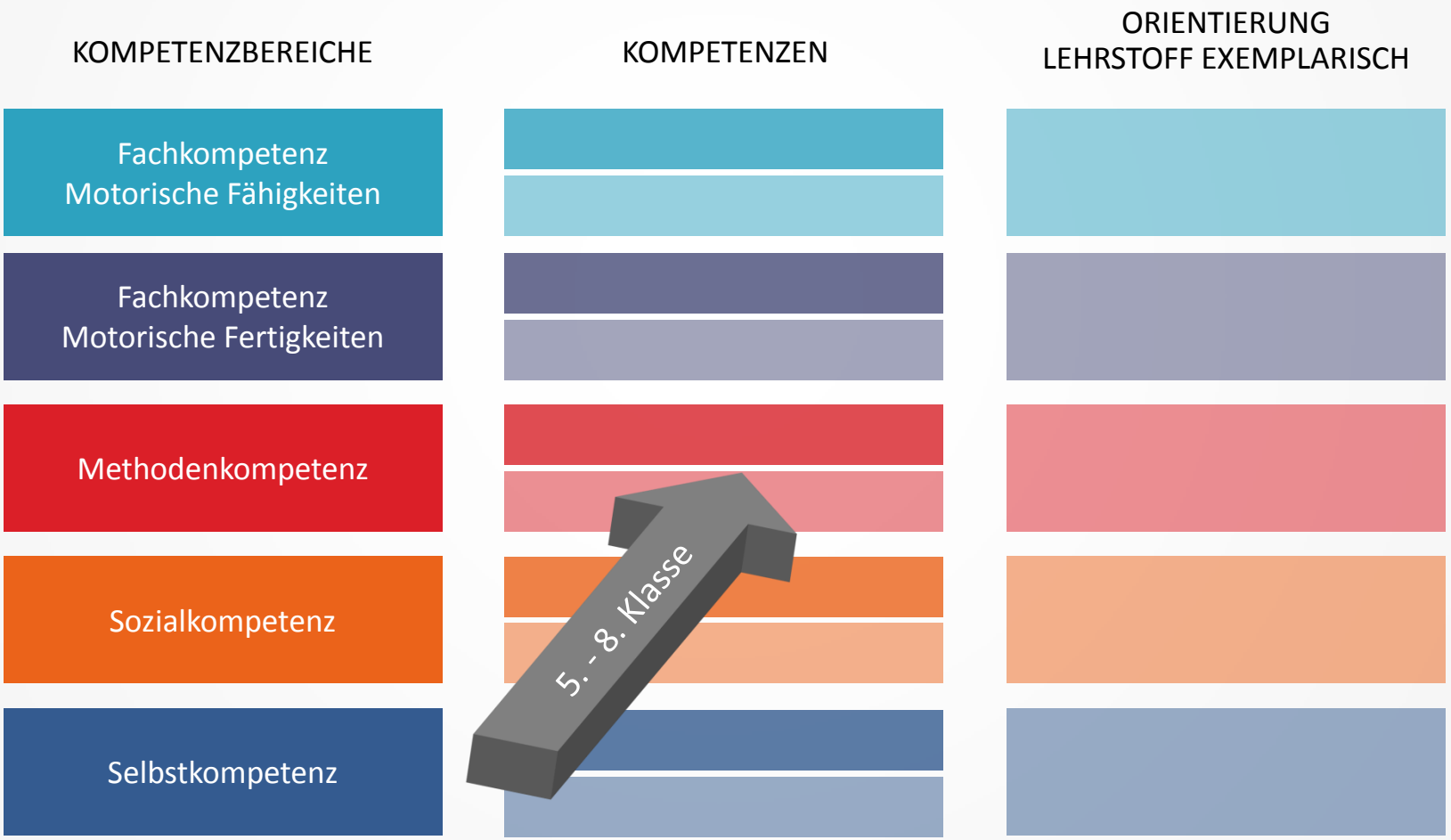
- Max. 5 Kompetenzbereiche (große Lehrplanüberschriften)
- Max. 5 Kompetenzen pro Kompetenzbereich (Grundlage für Leistungsbeurteilung)
- Evt. Teilkompetenzen als Orientierungshilfe
- Lehrstoff

Inkrafttreten

- Spätestens 2017/18 (bis 2016/17 probeweise)

Lehrplan Bewegung & Sport (Sek. II)

Kompetenzbereiche



Sportpraktisches Wissen und Können vertiefen

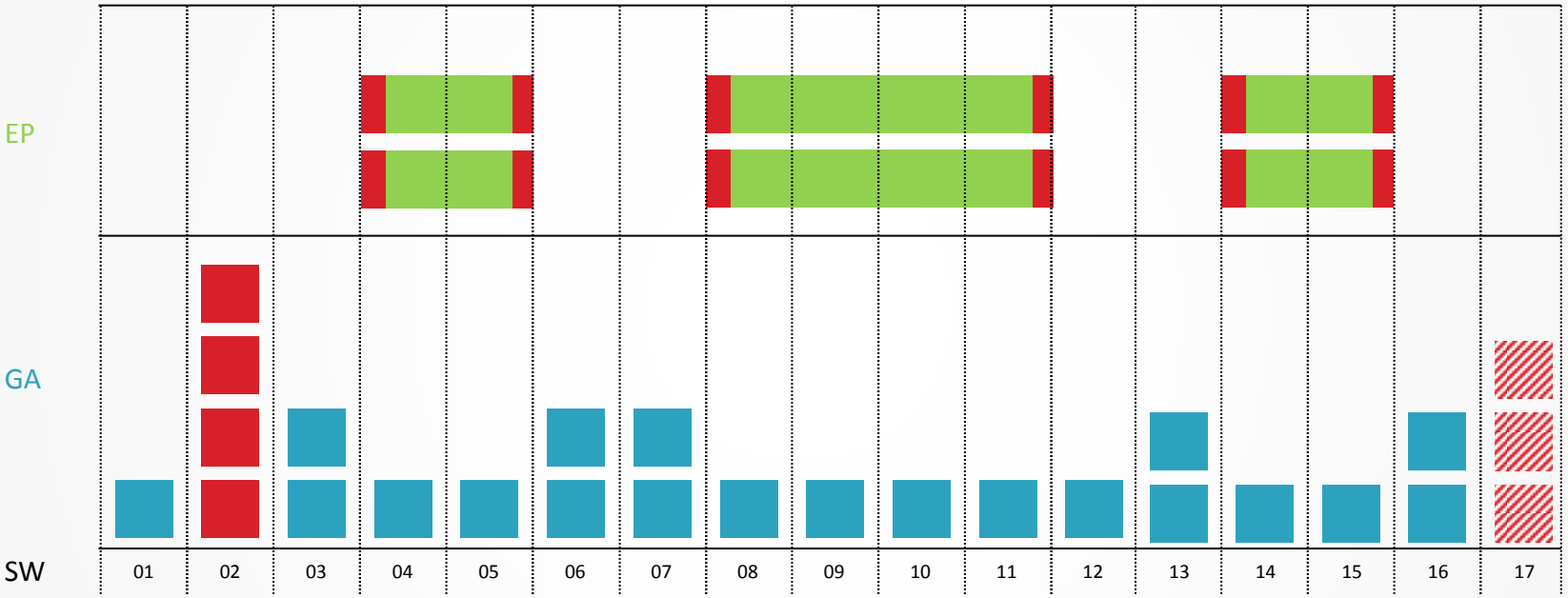
Beispiel KB 2, Kompetenzen

Sportpraktisches Wissen und können vertiefen

Beispiel KB 4, Kompetenz 1

PLANUNG

Jahres- / Semesterplanung mit dem BIST



Annahme: 3 Wochenstunden BESP
EP = Erarbeitungsphase für speziellen Kompetenzerwerb
GA = Grundlagenarbeit (Kondition, Koordination, Spiel, ...)
SW = Schulwochen

= Lernstandserhebung

= Erarbeitung

DANKE FÜR DIE
AUFMERKSAMKEIT